

Vorlage - 108/2002

Betreff: "Neue Anforderungen an die Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaftsförderung in Trier: Nachhaltiges Bauen auf BU 12"
hier: Verlagerung des Modellprojektes auf den Petrisberg und Integration in die Landesgartenschau

Status: öffentlich

Vorlage-Art: StA öffentlich

Berichterstatter: Oberbürgermeister
Schröer/Dr. Weinand

Aktenzeichen: I150102.umw.hi.doc

Federführend: Amt für Stadtentwicklung
und Statistik

**Bearbeiter/-
in:** Pötters, Anja

Beratungsfolge:

Stadtvorstand	Vorberatung
Steuerungsausschuss	Entscheidung
23.04.2002 Sitzung des Steuerungsausschusses	ungeändert beschlossen

Der Stadtrat stimmte dem geplanten Modellvorhaben am 16.5.2000 (Anlage 1) einstimmig zu (Drucksache 186/2000, s. Anlage 1). Die in der Vorlage genannten Aufgaben – wie z. B. Festlegung der Federführung, Antrag beim Land, Bereitstellung von Finanzmitteln sowie energetische Optimierung des B-Plans und Anpassung der Vergabekriterien wurden inzwischen abgearbeitet. Von Amt 12 wurde das Institut Taurus an der Universität Trier für die notwendige wissenschaftliche Begleitforschung und das Planungsbüro bau.werk aus Kaiserslautern für die fachliche Beratung von Bauteams gewonnen. Entsprechende Angebote wurden bereits in 2000 vorgelegt. Im gleichen Jahr wurde von Amt 12 ein Zuwendungsbescheid des Landes zur Unterstützung des Projekts akquiriert.

Das Modellprojekt war ursprünglich auf der Fläche des zukünftigen Bebauungsgebietes „BU 12“ vorgesehen und sollte ab dem Jahr 2000 umgesetzt werden. Aufgrund der immer noch laufenden Verfahren beim Grundstückserwerb und den anstehenden rechtlichen Verfahren entstehen gravierende zeitliche Verzögerungen und Finanzierungsprobleme. Deshalb soll das Modellprojekt nun in einem Teilbereich der für die Wohnbebauung vorgesehenen Fläche auf dem Petrisberg umgesetzt werden. Damit wird der inhaltlichen Bedeutung der Projektthemen und dem großen Interesse aller Beteiligten Rechnung getragen.

Amt 12 schlug deshalb in Abstimmung mit dem Finanzministerium im Mai 2001 Dezernat V vor (Anlage 2), das Modellvorhaben auf den Petrisberg zu übertragen und im Rahmen der Landesgartenschau zu verwirklichen. Dabei sollten im Sinne des Landes vor allem die Nachhaltigkeits-Aspekte „gewerkeübergreifende Planungs- und Bauteams“, „Energie- und Kosteneffizienz“ „Baubiologie“ sowie „Neue Wohnformen“ im Sinne der Lokalen Agenda 21 (global denken, lokal handeln durch Zusammenführen ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte) im Vordergrund stehen.

Es wird deshalb vorgeschlagen, z. B. über einen offenen Wettbewerb interessierten regionalen Bauteams (siehe Anlage 3) die Möglichkeit zu geben, die LGS als Forum zu nutzen und den „Stand der Technik“ darzustellen („Bauausstellung für Rheinland-Pfalz“). Als Bauteams werden gewerkeübergreifende Handwerkskooperationen bezeichnet, die bereits in einer frühen Planungsphase gemeinsam mit Architekt und Bauherrn an einem Gebäude arbeiten, um kostensparend und aufeinander abgestimmte hochwertige Planungsdetails lösen zu können. Sie sind nicht mit Bauträgern oder Bauherrengemeinschaften zu verwechseln.

Die bisherigen Informationsveranstaltungen von Amt 12 auf der Grundlage des beantragten Modellvorhabens haben mit dazu beigetragen, in der Region die Bildung von entsprechenden Bauteams zu unterstützen. Die Vergabe des Umweltpreises Rheinland-Pfalz an zwei heimische

Bauteams (in Wittlich und Hermeskeil) ist dabei als Anerkennung der bisherigen Leistungen und Potentiale vor Ort zu sehen.

Die 1997/98 zusammengestellten Modellinhalte sind heute zum Teil nicht mehr als „innovativ“ einzustufen. Der Stand der Technik (Energiestandards und Haustechnik) sind inzwischen serienreif. Die deutlich steigende Nachfrage von Verbrauchern (Bauherren) sowie ein breit angelegtes Qualifizierungsangebot vor allem der Trierer Handwerkskammer und die dadurch vorhandenen nutzbaren Potentiale von Fachleuten haben zu einer regen Nachfrage nach Umsetzungsmöglichkeiten geführt.

Vor diesem Hintergrund bleibt vorrangig die Umsetzung von Bauteams als innovatives Element bestehen und bietet die Möglichkeit, über die Schaffung neuer Kooperationen zwischen Handwerkern und Planern/Architekten (Organisations-) Strukturen zur Erschließung neuer, zukunftsbezogenen Märkte vorzubereiten.

Die Umsetzung des Modellvorhabens auf dem Petrisberg hat deshalb auch eine wichtige Funktion zur Absicherung von qualifizierten Arbeitsplätzen und zur Erschließung neuer Märkte, vor allem in Luxemburg, von wo eine rege Nachfrage nach diesen Leistungen erfolgt.

Im Rahmen der Landesgartenschau sollen daher mindestens 10-12 Grundstücke für den Themenkomplex „Nachhaltiges Bauen“ an regionale Bauteams vergeben werden. Mit den erstellten Gebäuden sollen den Besuchern der LGS und regionalen Bauherren aktuelle Möglichkeiten der Kosten- und Energieeffizienz - hier vor allem der Passivhausstandard als Weiterentwicklung des Niedrigenergiehaus-Standards – aber auch die Nutzung regionaler und gesunder Baustoffe sowie neue Wohnformen vermittelt werden. Parallel können Bauteams ihr Leistungspotenzial präsentieren. Die angrenzend geplante Wohnbebauung für die Folgejahre sollte ebenfalls innovativ gestaltet werden und die Erfahrungen aus dem ersten Modul nutzen.

-
1. Der Ratsbeschluss vom 23.05.2000 (Dr.-Nr. 186/2000) „Projektantrag zum Modellvorhaben: Neue Anforderungen an die Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaftsförderung in Trier: Nachhaltiges Bauen auf BU 12“ bleibt inhaltlich bestehen. Der Stadtrat stimmt der Standortverlagerung aus den unten genannten Gründen von BU 12 auf den Petrisberg zu.
 2. Die Federführung liegt bei Dezernat V. Amt 12 übergibt alle Unterlagen und Informationen zum Modellvorhaben.
 3. Bei der Grundstücksvergabe an Bauherren und regionale Bauteams sind neben den üblichen Vergabekriterien zusätzliche Nachhaltigkeitskriterien (s. Stadtratsbeschluss vom 20.02.2001, Dr.-Nr. 565/2000) zu erfüllen.
 4. Dezernat V prüft die Beteiligung von Taurus (wissenschaftliche Begleitung) und bau.werk (Beratung der Bauteams).
 5. Planer, Handwerker, Bauherren und Bauteams, die sich bisher für BU 12 interessierten, werden auf die neuen Möglichkeiten auf dem Petrisberg hingewiesen und bei weiterem Interesse in das Vorhaben bevorzugt eingebunden.

Anlagen:

- 1 Stadtratsvorlage 186/2000
- 2 Schreiben Finanzministerium vom 07.08.2001